

Selben und die in keiner Weise gegen irgend jemand gerichtet seien. Ein Kommando von dem ordnungsmäßigen Abstimmen für die Reichswahlen für die Zukunft zu großen Gefahren für die Stabilität der Institutionen des Völkerbundes führen.

Nachdem das italienische Mitglied **Steges** den Antrag des Büros verteidigt hatte, in der er der Anerkennung Ausdruck gab, daß die politischen Erwägungen von 1926 auch heute gelten müßten und daß es sich lediglich um einen Ausnahmefall handle, ließ Präsident **Saule** zur Abstimmung über die Wiederwählbarkeit stehen.

Nach der Abstimmung über den Antrag auf ausnahmsweise nochmalige Anwendung der Uebergangsbestimmungen für die Reichswahlen auf die bevorstehenden Neuwahlen legte die Völkerbundversammlung die Generaldebatte fort.

Nach dem indischen Delegierten **Nobamed Khan**, der insbesondere Ökonomie- und Copiumfragen behandelte, und **Mogi-Japan**, der das Eingreifen des Völkerbundes zur Ueberwindung wirtschaftlicher, aus dem Massenkampf entstehender Schwierigkeiten forderte, verbreitete sich der griechische **Belandis** in Paris, Polissis, über die Bedeutung des **Reklogg-Pakt**. Der praktische Wert des Paktes von Paris, wie er den **Reklogg-Pakt** grundrissig bezeichnet, besteht nach seiner Auffassung vor allem darin, daß der Angriffskrieg auch in den Fällen, in denen der Völkerbund diesen noch als legitim erscheinen lassen könnte, als ungeschichtlich geachtet wird. Jeder Staat, der in Verletzung seiner eigenen Interessen verbrochen hat, muß sich entschließen, zum Krieg zu schreiben, werde sich anständig der Verantwortung durch die öffentliche Meinung gegenüberstellen. Da diese gleichzeitig Richter und Richter sei, gelte es, sie für dieses wichtige Amt zu erziehen und zu schärfen. Auf diesem Gebiet sei durch den Völkerbund und insbesondere durch seine Organe für die internationale geistige Zusammenarbeit eine wichtige Aufgabe zu erfüllen.

Die nächste Sitzung, in der voraussichtlich Reichskanzler **Müller** bereits als erster Redner sprechen wird, ist auf heute nachmittags 4 Uhr angesetzt.

Die Kanzlerrede in Genf.

Berlin. (Funknachricht.) Die Rede des Reichskanzlers, die er heute nachmittags um 4 Uhr in Genf halten wird, wird voraussichtlich durch den Rundfunk verbreitet.

Zeitliches und Sächsisches.

Miela, den 7. September 1928.

Wetterberichterstattung der den 8. September. Mitgeteilt von der Sächsl. Landeswetterwarte zu Dresden. Fortbestand des schönen warmen Wetters. Nur geringe Wolkensbildung. Westliche Winde.

Daten für den 8. September 1928. Sonnenaufgang 5,23 Uhr. Sonnenuntergang 18,32 Uhr. Mondaufgang 23,13 Uhr. Monduntergang 15,52 Uhr.

1474: Der Dichter Ludovico Ariosto in Reggio geb. (gest. 1533).

1767: Der Dichter August Wilhelm v. Schlegel in Hannover geb. (gest. 1845).

1778: Der Dichter Clemens Brentano in Ehrenbreitstein geb. (gest. 1842).

1804: Der Dichter Eduard Mörike in Ludwigsburg geb. (gest. 1875).

1831: Der Dichter Wilhelm Haas in Ebershausen geb. (gest. 1910).

1841: Der Komponist Anton Dvorak in Mählfäusen in Böheim geb. (gest. 1904).

1926: Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund.

Öffentliche Schulbesitzvorstands- und Schulausschulung findet nächsten Dienstag, den 11. September, nachmittags 1 1/2 Uhr im Ratssitzungszimmer statt. Tagesordnung hängt im Rathaus und in den Verwaltungsteilen aus.

Sächsische Landesbibliothek. In den Schaufenstern der Buchhandlungen Hoffmann, Runkel, Bitter und den Expeditionen des „Mieser Tageblattes“ und der „Mieser Neuesten Nachrichten“ liegen wohlgeordnete Ausnahmen aus Aufführungen der „S. L.“ aus, die die hohe Inszenierung ihres Intendanten Maximus Keno zeigen. Die erste Vorstellung ist am Montag, den 10. September a. c. dem Gedenden Tolstol's gewidmet, zu dessen 100. Geburtstag „Die Nacht der Finsternis“ aufgeführt wird. Alles Nähere Blatte und Inserate.

Kirchliches. Der nächste Jugendgottesdienft des Herrn Diakon Friedrich, findet nicht am 9. September, sondern erst am 16. September d. J. nachmittags 2 Uhr in der Klosterkirche statt.

50-jähriges Jubiläum. Am heutigen Tage kann der Aulseber, Herr Gustav Veger, Goethestr. 33, auf eine ununterbrochene 50-jährige Tätigkeit bei der Firma G. C. Brandt, Dampfzäge- und Hobelwerke, zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurde ihm durch Herrn W. Braune im Auftrag der Handelskammer Dresden, das silberne Ehrenzeichen mit Diplom überreicht, nachdem Herr Veger bereits im Jahre 1910 mit der Medaille für Treue in der Arbeit ausgezeichnet wurde. Auch der Herr Reichspräsident ehrte den Jubilär durch Ausbändigung eines Glückwunsch- und Anerkennungsschreibens. Ebenso wurden ihm von Seiten der Firma sowie von seinen Kollegen unter Ueberreichung von wertvollen Geschenken die besten Wünsche überbracht. Der Jubilär wurde am 8. April 1859 in Miela geboren, trat am 7. September 1878 bei dem damaligen Firmeninhaber Anton Unger seine Arbeit an und blieb auch den Nachfolgern, den Herren Spindel und Jun. bis heute treu. Unterbrochen wurde das Arbeitsverhältnis durch die Militärdienstzeit, die der Jubilär beim Infanterie-Regt. 12 in Miela von 1880-1883 leistete. In voller Tätigkeit geht er noch seinem Berufe nach. Möchte ihm das noch recht viele Jahre möglich sein! Dießen Wunsch bringen wir Herrn Veger umso lieber, da er seit seiner Verbeiratung im Jahre 1884 Vater des Mieser Tageblattes ist.

Turner-Ausscheidung. Auf einem bayerischen Gauturnier erang sich ein geborener Mieser, Herr Georg Maffel, dessen Eltern noch hier leben, und der in unserer Druckerei als Schriftsetzer gelernt hat, den 3. Preis im Reuuntamp. Herr Maffel lebt seit längerem Jahren mit seiner Familie als Mediziner im bayerischen Allgäu. Seine erste turnerische Ausbildung genoss er im Turnerverein Miela.

Vertikung. In der letzten Nacht über die Wegperierung zur Regatta am Sonntag muß es heißen: geperert sind der Zugang zum Bootshaus, des Weinplatz 20 a (nicht wie) der Brommiger Fähr bis zum Ende. Die Börsenoffiziere ist nicht geperert!

Feueralarm. Von der Sirene der Mitteldeutschen Stahlwerke Aktiengesellschaft erkante gestern abend 7 Uhr Generalalarm. Soweit wir erfahren konnten, war ein Waldbrand bei Raushammer ausgebrochen, zu dem die Werkfeuerwehr ausgerückt ist. Erst heute mittags kam es zum Brande zurück.

Meteorfall. Gestern abend 7,8 Uhr wurde in der Richtung Weidheuer-Kommisch das Fallen eines großen hellleuchtenden Meteors beobachtet. Ueber den Ort des Meteorfallens läßt sich vorläufig etwas Bestimmtes nicht sagen.

Die Wigman-Schule. Dresden eröffnet am 19. September unter Leitung einer ihrer begabtesten Assistentinnen, Fräulein Griza Lindner (dipl.), gymnastische Unterrichtsstufe für Damen (Mädchen, Frauen, Mädchen, Kinder). Der Name Mary Wigman garantiert für eine erstklassige Methode der Körperausbildung. Den Erwachsenen vermittelt eine grundlegende Gymnastik die einseitige Durchbildung des gesamten Körpers, das Wiedererlangen des natürlichen Körperempfindens regt die schöpferische Fantasie an und führt zum persönlichen Erlebnis der Bewegungsfreude. In den Männerkursen wird Kraft und Geschmeidigkeit gleichmäßig entwickelt. Bei Kindern ist eine Körperbildung in der Gesamterziehung unentbehrlich. Es ist zu begrüßen, daß auch in Miela eine Zweigstelle der weit über Deutschlands Grenzen hinaus berühmten Wigman-Schule eingerichtet wird.

Der 42. Kongress für Innere Mission findet vom 21.-25. September dieses Jahres in Rönigsberg in Preußen statt. Der Kongress beginnt am 21. September abends mit einem Eröffnungsgottesdienst im Dom. Er tagt vom 22.-25. September in 4 Hauptversammlungen, einer großen Frauenversammlung und in Sonderversammlungen einer Reihe von Verbänden, wie z. B. des Verbandes der evangelischen Wohlfahrtsvereine, des Verbandes der Stadtmisionen usw. Eine Fahrt nach Danzig schließt am 26. September den Kongress ab.

Landwirtschaftliche Umschuldungskreditaktion. Die Sächsische Staatsbank veranlaßt in der Nr. 208 der Sächsischen Staatszeitung eine Bekanntmachung über die Umschuldungsbüro für landwirtschaftliche Betriebe. Die Vorarbeiten für die Umschuldungsbüro vom 16. Juni sind nunmehr abgeschlossen. Umschuldungskredite werden gewährt, um drückende schwebende Personalkredite, die durch Inanspruchnahme von ersticklichem Hypothekendarlehen nicht abgedeckt werden können, in niedrigere, verzinsliche langfristige Kredite umzuwandeln. Die rationelle Fortführung des Betriebes muß nach Gewährung des Umschuldungskredits gewährleistet sein. Die Wünsche, denen nach Rücksicht der vorhandenen Mittel, und soweit die Vorbedingungen gegeben sind, entsprechen werden kann, können von den Interessenten nunmehr an die zuständigen Banken und Kreditinstitute eingereicht werden.

Kriegsgräber-Fürsorge. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräber-Fürsorge gibt in dem neunten Heft seiner Bundeszeitschrift einen ausführlichen Bericht über seine Tätigkeit im Jahre 1927, weiter Berichte über Reisen zu deutschen Kriegsgräberstätten in Frankreich, Belgien, Dänemark und Norwegen und den Zustand der Friedhöfe.

Der ev.-luth. Diakonissenanstalt in Dresden ist auch in diesem Jahre wieder vom Arbeits- und Wohlfahrtsministerium eine Hausammlung bewilligt worden. Dieselbe wird in nächster Zeit auch in der westlichen Gegend durchgeführt werden. Der Sommer ist mit den nötigen Ausweisen versehen. Die Diakonissenanstalt in Dresden hat nicht nur in viele Gemeinden unseres Vaterlandes Schwestern ausgesandt, die im Dienste der Liebe stehen und in Anstalten und in den Gemeinden allerlei Not lindern helfen, sondern sie unterhält auch selbst mehrere Anstalten, in denen allerlei Hilfsbedürftige, Alte, Siche, Krüppel, heimatische Kinder usw. von treuen Schwesternhänden gepflegt werden. Sie bedarf, um alle Aufgaben erfüllen zu können, dringend der Unterstützung derer, die ein Herz für die Not anderer haben. So seien denn auch die Leser dieses Blattes herzlich gebeten, ihre Hand aufzutun, wenn der Sammelbote bei ihnen anklopft.

Die Hauptpflicht der Gemeinden. Mancherlei Beobachtungen deuten darauf hin, daß man, zumal in den Landgemeinden, noch nicht überall stets daran denkt, daß die Gemeinden für ihre Einrichtungen eine große Hauptpflicht tragen. So las man kürzlich in einer Tageszeitung folgenden Bericht: „Der Gemeindefürer, der zum Verkauf an den Markt geführt und von einem Manne, der zur Sicherheit den Strick um die Hand gewickelt hatte, gehalten wurde, schaute plötzlich und ris sich mit Gewalt los. Dem bedauernswerten Mann wurden alle Finger von der Hand abgerissen.“ Die Gemeinde ist nun für diesen Schaden haftbar, ihre Versicherung muß für sie eintreten. Gätte der Leiter des Stieres diesen, wie es Vorschrift ist, mittels Halterings- und Leisefange vorgeführt, so hätte sich der Schaden nicht ereignet können. Der Fall lehrt, daß die genaue Befolgung der Unfallverhütungsvorschriften im Interesse der Gemeinden selbst liegt.

Aufwertung. Eine Aufwertung aus Anlaß der nach der Währungsbesetzung im Herbst 1923 erneut gestunkenen Kaufkraft des deutschen Geldes ist grundsätzlich abzulehnen, da die Reichswährung noch als befähigt zu gelten hat. Deshalb hat der Gläubiger einer in der Inflationszeit entstandenen, von der Inflationsgeldentwertung getroffenen Verlehnforderung seinen Anspruch auf Umrechnung der Papiermarkforderung nach dem Reichs- und der heutigen Inhaberzahl. Sonst würde zu seinen Gunsten auch die Kaufkraftminderung ausgeglichen sein, die die Reichsmark nach der Währungsbesetzung erlitten hat.

Geringe Obsternte im nördlichen Böhmen. Die Obsternte ist im nördlichen Böhmen dieses Jahr sehr gering. Birnen gibt es so gut wie gar keine, nur Äpfel tragen teilweise besser. In Schladtau sollte für den Bezirk eine Obstausstellung stattfinden. Der Anpflanzungsverein, der sie durchzuführen wollte, mußte aber wegen der schlechten Ernte davon Abstand nehmen.

Fahrttagung der Bela in Dresden. Die Vereinigung der leitenden Angestellten (E. Bela) hält die diesjährige Tagung ihres Hauptverbandes zum ersten Male seit dem Bestehen des Verbandes in Sachsen ab, und zwar vom 14. bis 16. ds. Mts. in Dresden. Am Freitag ist großer Begrüßungs- und Vortragabend im Hause der Kaufmannschaft in Gegenwart der Spitzen der Behörden. Die letzte Nummer der Zeitschrift „Der leitende Angestellte“ erscheint aus diesem Anlaß als Sondernummer und enthält u. a. Beiträge des sächsischen Wirtschaftsministers und des Dresdener Oberbürgermeisters.

Wirtschaftsdivision. Dem Teunion-Sachsendienst wird aus Prag berichtet: Agenten der Oesterreich-Polizeidirektion hielten an einer schließlichen nach Deutschland führenden Grenzstation einen gut gekleideten Mann an, der bei der Polizeidirektion schon seit längerer Zeit unter dem Verdacht der Spionage zugunsten Deutschlands stand und dessen Tätigkeit schon seit längerer Zeit beobachtet worden war. Es wurde bei seiner Verhaftung tatsächlich Material vorgefunden, durch das der Mann überführt werden konnte, Spionage wirtschaftlichen Charakters für Deutschland getrieben zu haben. Der Mann soll früher in einem böhmischem Industriebetrieb eingestellt gewesen sein und richtete sein Augenmerk hauptsächlich auf die Betriebsgeheimnisse des Werkes. Er war auch bereits ein umfassen- des Gefährnis abgelegt und mehrere Komplizen namhaft gemacht, die nun in Untersuchungshaft gezogen werden.

Das Rugeihaus der Jahreschau findet seine Nachahmung. Als die Jahreschau zu ihrer diesjährigen Ausstellung „Die Technische Stadt“ das erste Rugeihaus der Welt baute, war sie von dem Gedanken befeelt, eine zunächst literarische Idee in die Wirklichkeit umzusetzen, um damit deutscher Bau- und In-

genieurtechnik eine neue reiche Aufgabe zu bieten. Es bestand nicht die Absicht, mit diesem ersten Rugeihaus der Welt dafür einzutreten, daß sich die Menschen nun in Rugeihäusern anziehen sollten. Nachdem nun aber das Rugeihaus bekannt geworden ist, scheint sich die sensationelle Idee nun doch zu einer ernsthaften Angelegenheit zu gemeldet, daß dort ein Rugeihaus aus Stahl gebaut werden soll.

Die kommunikalischen Übungen in Eintracht. Aus Chemnitz läßt sich der „Berliner Lokalanzeiger“ mitteilen, daß bei den kommunikalischen Feldlagerübungen auf der Dittsdorfer Höhe in Eintracht die Roten Frontkämpfer das Gelände durch Postenketten abgesperrt hatten. Gerüchte wollten sogar davon wissen, daß die Wägen verschiedentlich durch ungünstige Gase verpöckelt worden sei.

Gründung unter Pflegen soll man erst im Spätwinter oder im Frühjahr. Man hat die Beobachtung gemacht, daß frische, das heißt unverrotete organische Massen, wie Stroh, unrotierter Mist usw., in den Boden gebracht, dort nicht bündig, sondern Düngele entziehend wirken. Wenigstens soweit dies den wertvollen Dünger anbelangt. Gelangen nämlich solche unzersehte, organische Massen mit ihrem großen Kohlenstoffgehalt in die Erde, so bilden sie eine ausgezeichnete „Futterrippe“ gerade für jene Bakterien, welche den Salpeter des Bodens nicht vermehren, sondern im Gegenteil verzehren. Der Salpeter ist aber bekanntlich gerade diejenige Form des Stickstoffes, den die Pflanzenwurzeln aufnehmen können und aufnehmen müssen. — Auch große, unzersehte Gründungsammassen, zum Beispiel im Herbst untergelegte Laubmatten, vermehren salpeterverzehrende Bakterien. Je nasser der Boden, um so schlimmer die Salpeterverzehrer. — Gründungsammassen soll man daher bis in den Winter hinein wachen und dann abtrocknen lassen. Erst im Spätwinter wird sie untergeleget. Auch die Bodenbedeckung durch die Gründungsammassen wirkt sehr günstig.

Die schwarze und grüne Tee. Das schwarze Teeblatt besitzt noch kein Aroma. Zur Bereitung des schwarzen Tees läßt man die Blätter auf Hecken wachen und läßt sie nach längerem Warten dann einige Stunden auf einem Haufen liegen, wobei sich das Aroma entwickelt. Daraus werden die Blätter in Pfannen über Holzkohlefeuer geröstet und getrocknet, schließlich gesiebt. In Indien, auf Ceylon und Java ist das Verfahren durch Anwendung von Maschinen verbessert. — Zur Bereitung des grünen Tees werden die Blätter kurze Zeit mit Wasserdampf behandelt, dann unter stetigem Umrühren erhitzt und schließlich auf einem Korbgeleht zu Kügelchen geformt. Der Tee muß eine mattgrüne Farbe haben. In Japan bereitet man schwarzen und grünen Tee, in Japan nur grünen, in Indien, auf Ceylon und Java nur schwarzen. Für den europäischen Geschmack wird der Tee mitunter mit Jasmin- oder Orangeblüten parfümiert. Die Teeblätter enthalten Thein, Gerbsäure, Oxalsäure, Farbstoff, ätherisches Öl, Eiweißstoff usw. Nahrung besitzt der Tee nicht, aber er wirkt anregend auf die Nerven und das Hirn. Wähig genossen erweckt er Wohlbehagen und Munterkeit. Im Uebermaß genossen bewirkt er Schlaflosigkeit, erschweretes Atmen, Angestauung in der Dargegend und krampfartige Zustände. Bei grünem Tee sind die Wirkungen härter als bei schwarzem. Der grüne Tee ist auch reich an Gerbsäure. In Deutschland wurde der Tee erst Ausgang des 17. Jahrhunderts in weiteren Kreisen bekannt.

Die Fischkollonate reicht die Mittel für die deutsche Schule. Der Teunion-Sachsendienst berichtet: Der Bezirksausschuß Teplitz-Schnau hat in seiner letzten Sitzung folgenden Antrag einstimmig angenommen: „Die Bezirksverwaltungscommission Teplitz hat durch viele Jahre den schularztlichen Dienst im Bezirk eingerichtet, der von 21 Schulärzten und neun Fachärzten ausgeübt wurde. Weiterhin waren sieben telegestellte Schulfachlehrer und vier im Nebenamt tätige Schulfachlehrer bemüht, die Verbindung zwischen Schulärzten und Familien herzustellen. Durch das Gemeindefinanzgesetz veranlaßt, sind dem Bezirke Teplitz alle Beiträge für den schularztlichen Dienst gestrichen worden, und wurde dieser Schularztendienst mit Ende Juni 1928 eingestellt. Im Jahre 1927 hat der Bezirk Teplitz eine Bezirkschularztstelle eingerichtet, in der allen Kindern unentgeltlich die Jahrschüsse behoben wurden. Auch diese Einrichtung wurde infolge der Streichung der Mittel gestrichen. Ebenfalls im Jahre 1927 wurde vom Bezirk eine Berufsberatungsstelle geschaffen. Auch diese Stelle mußte aufgelassen werden, da die dazu nötigen Mittel nicht mehr vorhanden sind. — Der Bezirkschularzt erachtet es für seine Pflicht, im Interesse der Gesundheit von 9000 deutschen Schulkindern gegen diese Streichung im Voranschlage des Bezirke Teplitz Stellung zu nehmen und verlangt vom Landeschularzt das Eingreifen an geeigneter Stelle, damit alle diese Einrichtungen sobald als möglich wieder in Tätigkeit treten können.“

Praxis. Am Gedenktage des vergangenen Sonntags konnte die Orgel, deren im Kriegsenteigneten und abgelieferten Prospektstufen bisher noch nicht wieder ersetzt werden konnten, nach erfolgter Wiederherstellung in vollem Umfang wieder in Gebrauch genommen werden. Das umfangreiche Werk bildet nun, nachdem 59 neue Pfeifen durch die Orgelbaufirma Gebr. Jehlich-Dresden eingeleht worden sind, auch in seiner äußeren Gestalt erneut einen Schmuck des Gotteshauses.

Rollen. Ihr 25-jähriges Berufsjubiläum als Bezirksbedamme konnte am Mittwoch Frau Emma Riem, hier, begehen. Sie wirkt seit 18 Jahren beruflich in Hosten und war vorher über 9 Jahre lang Bedamme in Dietra bei Weihen. In den 25 Jahren ihres verantwortungsvollen Schaffens hat sie insgesamt 1902 kleinen Erdenbürgern zum Leben mit verholfen. Seitens ihrer vorgelegten Behörden wurden Frau Riem in Würdigung ihrer Verdienste besondere Ehrungen zuteil, besal wurde sie auch von vielen anderen Seiten mit Geschenken, Glückwünschen und schönen Blumenspenden erfreut. — Der Stadtrat Hosten sieht sich genötigt, abermals zum Sparanzen Wassergebrauch aufzuwachen beim Baden, Waschen, Ueigen der Krattwagen, Sprengen der Wägen und der Wege mit Weitungswasser zu servieren. Infolge der Trockenheit der letzten Wochen ist der Julaus an Trinkwasser aus den Quellgebieten erneut zurückgegangen, so daß sich diese Vorbeugungsmaßnahme gegen drohenden Wassermangel nötig macht.

Grumbach. Beim Schleppen auf dem Felde ist der 25 Jahre alte Wirtschaftsgeselle Selb dazu schwer verunglückt, daß das Pferd plötzlich anzog, der Bügel ris, und Selb rücklings vom Schleppeisen stürzte. Er nahm an der Wirbelsäule schwere Schäden und mußte beklunungslos ins Wehner Arztenhaus geschafft werden.

Dresden. Englischer Besuch in Dresden. Vorgestern nachmittags traf auf einer Studienreise durch Deutschland eine Gesellschaft von etwa 50 Volkshochschul-Lehrern und Schülern aus England in Dresden ein. Ihnen zu Ehren veranstalteten die hiesigen Körperschaften einen Empfang im Neuen Rathaus, wo Bürgermeister Dr. Währer die englischen Gäste namens der Stadt Dresden willkommen hieß, worauf der Führer der Reisegesellschaft, Fullwood, in bezüglichen Worten den Dank ausdrückte. Später wurde eine Autobusfahrt in die Sächsische Schweiz unternommen. Am Freitag wird die Weiterreise über Chemnitz und Bism nach England angetreten. Als Zweck dieser Reise sind die